

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 9

Nachruf: Karl Zingg : 1861-1944
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



✠ **Karl Zingg**
1861—1944

Karl Zingg wurde am 1. Dezember 1861 als siebentes und letztes Kind im Waldhof im Kanton Thurgau geboren. Er wäre gerne Lehrer geworden und wollte deshalb die Sekundarschule besuchen, aber sein Vater war kein Freund langer Schulzeit. Er sagte öfters, das gebe nur «fuli Hünd», die nicht mehr arbeiten wollen. So musste Karl ein Handwerk erlernen, trat als 15-jähriger in Amriswil in eine Schlosserlehre ein und beendete sie im Herbst 1879.

Von seiner Jugendzeit her trug er für das ganze Leben zwei Haupteigenschaften in sich, einen glühenden Gerechtigkeitsinn, den er von den Eltern erwarb und

seine Naturliebe, seine Liebe für die Tiere und namentlich für die Vögel des Waldes, eine Liebe, die ihn in Bern unter den Vogelfreunden bekannt machte. Als 19-jähriger ging er als Handwerksgehilfe auf die Walz und sah ein schönes Stück Europas, bevor er sich am 16. Februar 1888 mit einem Kollegen auf einem alten Kasten nach New York einschiffte. Er nahm dort an den ersten grossen Kämpfen für den Achtstundentag teil; einen unvergesslichen Eindruck machte ihm die Hinrichtung von fünf Führern der Arbeiterschaft, die durch die Pinkertonmethoden zum Tode am Galgen verurteilt wurden.

Im Jahre 1888 verliess Karl Zingg die Vereinigten Staaten als Eingebürgerter. 1890 befand er sich in Luzern, wo er sich dem Schlosserfachverein anschloss. Er zog dann nach Zürich, wo er dem Bundeskomitee des Gewerkschaftsbundes angehörte. In Bern begann er seine Laufbahn mit der Arbeit in der jetzigen Zent AG., damals Rued, wo er sich besonders für die Arbeitersache einsetzte.

1904 zog er nach Bern, wo er die Nachfolge der Arbeitersekretäre Dr. Wassilief und Bischoff antrat.

Im Jahre 1910 wurde er als Amtsgerichtssuppleant gewählt. Er blieb es bis 31. Juli 1918, von diesem Datum an wählte man ihn als ständigen Amtsrichter. Dieses Amt betreute er mit Eifer bis 1934, als er in den Ruhestand trat.

Als Vogelfreund trat er nicht nur für die Errichtung einer Voliere ein, sondern hielt selbst immer eine grosse Anzahl Vögel, an deren Gesang und Gefieder er sich erfreute. Seine Beobachtungen schrieb er nieder und eine Anzahl seiner Artikel wurden von der «Tierwelt» veröffentlicht.

Er ist der Initiator der Eheberatungsstelle in Bern. Im letzten Weltkrieg setzte er sich voll für praktische Arbeit ein, indem er sich um die Gründung von Pflanzlandgenossenschaften bemühte, verbilligten Gartenwerkzeug beschaffte und selbst

tätig auf dem Pflanzland arbeitete, soweit es ihm die Zeit gestattete.

In Stadt und Land war er eifrig an der Hebung des Lebensniveaus der Arbeiterschaft tätig. Er war deshalb nicht nur Gründer von verschiedenen Gewerkschaftsgruppen, sondern wurde auch in verantwortliche Positionen gewählt, war von 1903 bis 1908 Präsident des Schweiz. Gewerkschaftsbundes und gehörte dem Stadtrat und Grossen Rat während langen Jahren an. Seine Initiativen wurden nicht immer sofort verstanden, überzeugten erst oft viel später, wenn die Wirklichkeit die Durchführbarkeit bewiesen hatte.

So ist denn ein arbeits- und abwechslungsreiches Leben zu Ende gegangen. Viel Positives hat der Verstorbene geschaffen, das seinen Namen noch lange in bester Erinnerung erhalten wird. Nicht nur seine Angehörigen, sondern auch ein grosser Freundes- und Bekanntenkreis trauert um einen Mann, der seinen Platz im Leben ganz erfüllte und stets für das Gute und Fortschrittliche eingestanden ist. Ehre seinem Andenken.

Verlagsmitteilung

Am 13. März 1944 feiert der Dichter Emanuel Stickelberger seinen sechzigsten Geburtstag. Auf diesen Anlass hin erscheinen in einer hübsch ausgestatteten Reihe von sechs Bändchen eine Anzahl seiner bekanntesten Novellen und historischen Miniaturen in neuer Ausgabe. Auf den gleichen Termin hin gibt der Dichter als Fortsetzung zum früher erschienenen Werk «Der Mann mit den zwei Seelen» einen Roman mit dem Titel «Holbein in England» heraus. Die Bücher erscheinen im Verlag H. R. Sauerländer & Co. in Aarau.



Ihre gute Erfahrung bestätigt es: Nicht irgend ein Gesichtswasser brauchen Sie, sondern das

Elrose
Gurken-Gesichtswasser

Die hervorragende Porenreinigung durch ein

NATURPRODUKT

Sie wissen doch: Reine Haut ist gesunde Haut, ist schöne Haut

BON für eine Probeflasche gegen Einsendung von 80 Cts.

Genau Adr.: _____

Verlangen Sie mit oder ohne Fett im guten Fachgeschäft à Fr. 4.50 und Fr. 8.-

ELROSE-PRÄPARATE
Unternehnhaus
Kanton Schaffhausen

Kaufen Sie das ganze Jahr
Schweizerwaren
100 % Schweizerfabrikat

Alles freut sich

auf den Samstag, wenn die **Berner Woche** ins Haus kommt. Senden Sie den nachfolgenden Bestellschein ein, dann erhalten auch Sie diese bernische Familienzeitschrift jeden Samstag zugestellt

BESTELLSCHEIN: Ich bestelle ein Abonnement auf die «Berner Woche» für 3 Monate zu Fr. 4.-

Name _____

Adresse _____

Ausschneiden und als Drucksache einsenden an
Administration **BERNER WOCHE**, Laupenstrasse 7a, Bern

HAUSHALTUNGSSCHULE BERN

der Sektion Bern des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins
3 Fischerweg 3

Am 1. Mai 1944 beginnt der sechsmontatige Sommerkurs. Zweck der Schule ist: Ausbildung junger Mädchen zu tüchtigen, wirtschaftlich gebildeten Hausfrauen und Müttern.

Praktische Fächer: Kochen, Servieren, Haus- und Zimmerdienst, Waschen, Bügeln, Handarbeiten, Gartenbau.

Theoretische Fächer: Ernährungs- und Nahrungsmittellehre, Gesundheitslehre, Haushaltungskunde, Buchhaltung, Kinderpflege.

Tageskochenkurs: Beginn: 28. Februar und 1. Mai 1944. Dauer 6 Wochen, je vormittags. Auskunft und Prospekte durch die Vorsteherin: **Frl. Nyffeler**, 224 40.

Lesen Sie die

NBZ

die lebendige Samstags-Illustrierte